

NO.:0

Aller Anfang ist einfach

Dann wird's schwieriger

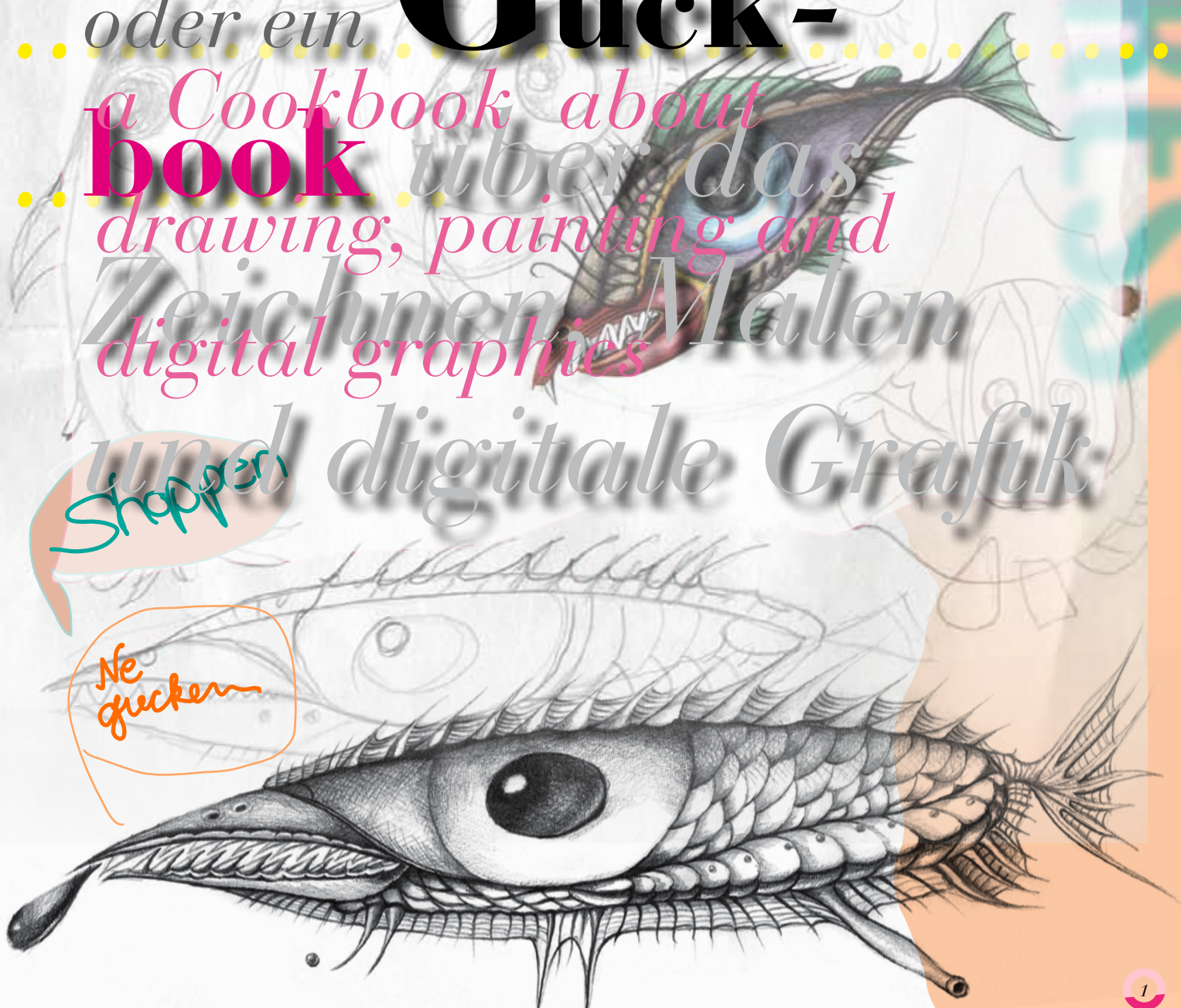
3

this is a kind of ART-
magazine

oder ein **Guck-**
a Cookbook about
book über das
drawing, painting and
Zeichnen, Malen
digital graphics
und digitale Grafiken

Shopper

Ne
gucken



VOR**Wort**

Ernst ist das Leben, die Kunst sollte Spaß machen, auch wenn sie vom Ernst des Lebens handelt

Aller Anfang ist einfach, mag eine These sein die nicht jeder versteht, jedoch sollte es so sein. Denn machen wir es uns am Anfang schon schwer, wie soll es dann erst enden. Wenn wir einen Berg besteigen werden wir es schrittweise tun, da auf den Gipfel zu springen uns doch unmöglich erscheint. So ist es mit allen schwierige Aufgaben, sehen wir nur das Endprodukt, so wirkt es meist weit weg, schwierig und unerreichbar, betrachten wir den Weg so erkennen wir, wie wir zum Ziel gelangen.

Dieses Guckbook ist die Null Nummer einer Art Kunstmagazin, das ich von nun an in unregelmäßigen Zeitabständen herausgeben möchte um mein Werk und auch die Arbeiten anderer Künstler zu verbreiten, zu beschreiben und Einblicke in Schaffensprozesse zu ermöglichen. Etwas über die Hintergründe und Motive der Arbeiten zu berichten, neue Werke, Serien oder Projekte vorzustellen, auf Ausstellungen hinzuweisen und Gastbeiträge anderer Maler und Gestalter zu veröffentlichen. So das es nicht nur eine „one man show“ bleibt sondern sich zu einem interessanten Kommunikationsmittel um das was wir „Kunst“ nennen entwickelt und nicht ausschließlich meine Vorstellung dieses Begriffes interpretiert.

Also Beiträge, Kritiken und Leserbriefe sind erwünscht. Vorschläge aller Art willkommen. Inhaltlich interessante Wortbeiträge werden wir aufnehmen, wer seine Arbeit oder Werke vorstellen möchte sollte auf gute Fotos, interessante Beschreibungen und Wortbeiträge achten und seine Arbeit zu einem Thema, seine Inhalte mit einem Thema verbunden aber nicht nur einzelne Werke als Thema seines Beitrages vorführen. Als PDF-magazin ist es enorm von Vorteil falls der Beitrag auch schon in einem interessanten Layout geliefert wird, bei mehrseitigen Artikeln sollten diese auf die eigene Arbeit bezogen sein und durch eigenständige Gestaltung das spielerisch dadaistischen Konzept des Magazins unterstützen. Damit dieses Magazin sich inhaltlich wie auch in der Gestaltung durch seine vielseitigen und unterschiedlichen Beiträge ständig erneuert.

Interessante Inhalte und experimentelle Gestaltung sehe ich hier eher als Zielsetzung, als serienreifen kommerziellen Perfektionismus. Trendsetter zu sein wäre die Kunst, nicht bestehende Trends zu nutzen, zu adaptieren, zu verbreiten und standardisieren. Lieber geht mal was daneben oder ist zu schräg, als „hier sieht alles so schön gleich aus,“ banal sollte diese Magazin auf keinen Falls werden. und als Faktor der Konsistenz gilt die ständige Erneuerung.

stefan kindermann :-)

**WARNING:
THIS MAGAZINE
IS DANGEROUS TO YOUR HEALTHS
ART COULD DISTURBE YOUR MIND**

Inhalt

- 1 Titel
- 2 3 Vorwort Inhalt Redaktion
- 4 5 Katzenfrau / Skizze und Werk
- 6 7 Der Blick unter die Oberfläche
The Island of the setting sun
- 8 9 The sleeping Dream
- 10 11 *The making of HeShe*
- 12 13 Firebird
- 14 15 Fluvia Rhena *where my heart hangs*
- 16 17 Die Hand *bedient den Computer*
- 18 19 Pixel und Bleistift
- 20 21 Vektorgrafik *handgescribbled*
- 22 23 Blackboard / links and mails
- 24 The last page

*Redaktion
und Impressum*

Bildwerk; Text, Layout, Illustration
vom Titel bis zur letzten Seite und
verantwortlich im Sinne des Presserechts
Stefan Kindermann
Invitation on the blackboard
by 12x16gallery Liz Cohn



Skizze und Werk

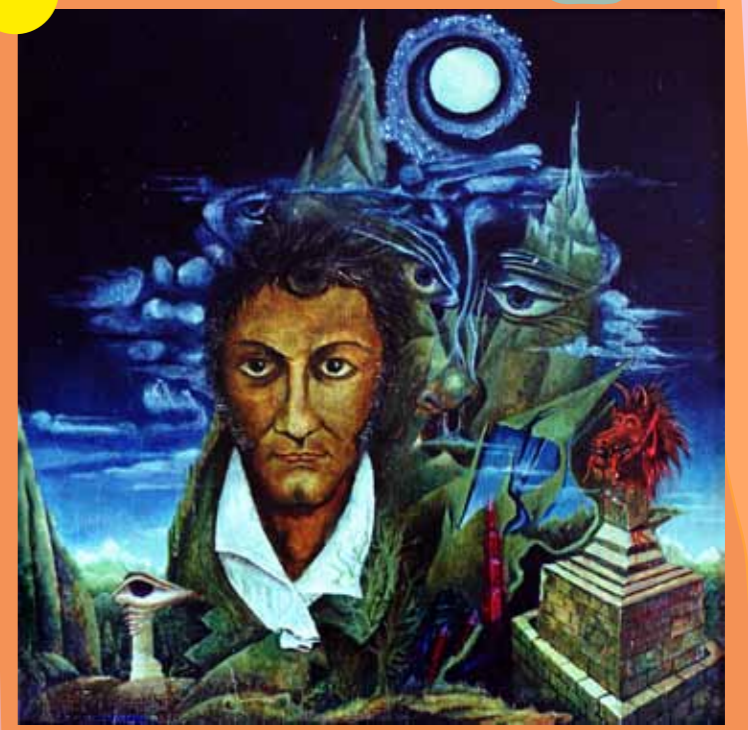
Zusammen zeigen Skizze und Werk, den Start und das Ziel des Schaffensprozesses.

Die Skizze als Mutter des Werks verdeutlicht die Idee, hält sie fest und dient mir als Kompass auf dem Werdegang des Bildes. Meist sind es nicht die Skizzen sondern das Werk welches im Fokus steht, oder die Skizze ist sogar als Teil des Werkes in diesem eingebettet und unter ihm unsichtbar verborgen. Mit diese Veröffentlichung möchte ich nicht vornehmlich Werke zeigen, sondern den Arbeitsprozess dokumentarisch in den Vordergrund stellen. Das Bild nicht allein als Produkt zu sehen sondern den Blick auf die Entwicklung des Werkes zu lenken.

Dank digitaler Fotografie ist es uns Malern einfach gemacht worden auch Zwischenschritte im Arbeitsprozess fest zu halten und Einblick in die Architektur eines Bildes und den Arbeitsablauf zu gewähren. Frühen Arbeiten habe ich hier die Skizzen gegenübergestellt um zumindest zwei Bezugspunkte zur analytischen Betrachtung anzudeuten.



E.T.A. Hoffmann



Eitempera und Harzölfarbe

Katzenfrau und E.T.A, Hoffman

sind zwei sehr frühe Werke aus den Jahren 1982/83. Ausnahmen, da die meisten surrealistischen Werke ihre direkt auf den Malgrund gearbeiteten Skizzen und Zeichnungen durch später aufgetragene Farbschichten verborgen. Diese frühen Werke zeigen die Anfänge im Umgang mit Skizzen nach meiner Ausbildung als Maler und Grafiker.

Der Blick unter die Oberfläche



The EYELAND of the setting SUN

Holztafeln mit Acylgründierung, Unterma- lung mit Aquarellfarbe und Eitempera auf Zeichnung mit Bleistift und Tusche.

Fünf einzelne Werke sind in einer surrealistischen Land- schaft vereint. Jedes einzelne Bild erzählt für sich in einer Komposition seine Geschichte, die sich nahtlos an die nächste anfügt. Überlagernde Themen verbinden die

Der Blick unter die Oberfläche eines Bildes ist wie die Zeitreise zum Anfang eines Werkes und gleichzeitig ein Einblick in seine Anatomie. Wie man aus dem fertigen Werk die Unterma- lung erahnen kann, so öffnet das Bild uns im Zustand der Unterma- lung einen Blick auf die Zeichnung, das Skelett und dem ersten Schritt zum Werk.



The EYELAND of the setting SUN 2008, Komposition auf fünf Tafeln à 14,5 cm x 21 cm, Mischtechnik mit Eitempera und Harzölfarben.

einzelnen Bilder und lassen die Gren- zen verschwinden und verschmelzen die Erzählungen zum Eyeland of the setting Sun..

Aus der Unterma- lung erkennen wir den klassischen Aufbau des Werkes, Aufriss und Zeichnung mit Bleistift und anschließend mit Tusche ver- stärkt. Anlage der Lichter und Schatten durch eine Grisaille-Unterma- lung oder mit zeichnerischen Mitteln. Erste Lasuren legen die Farbgebung an, oder ergänzen die folgenden malerischen Arbeiten durch einen „Unterton“, wie Gelb als Unterma- lung durch blaue aufliegende Lasuren die grünen Anteile des Lichtes reflektiert.

The sleeping Dream



Untermalung in Ölfarbe mit einliegender Bleistiftzeichnung

Abschließende Lasuren in den Tonwerten ergänzt durch deckende Ölfarbe und massive Emulsionsfarbe (getemperter Ölfarbe) besonders für die Lichter.



Höhungen und Vertiefungen der Tonwerte mit weißer und dunkler Eitempera

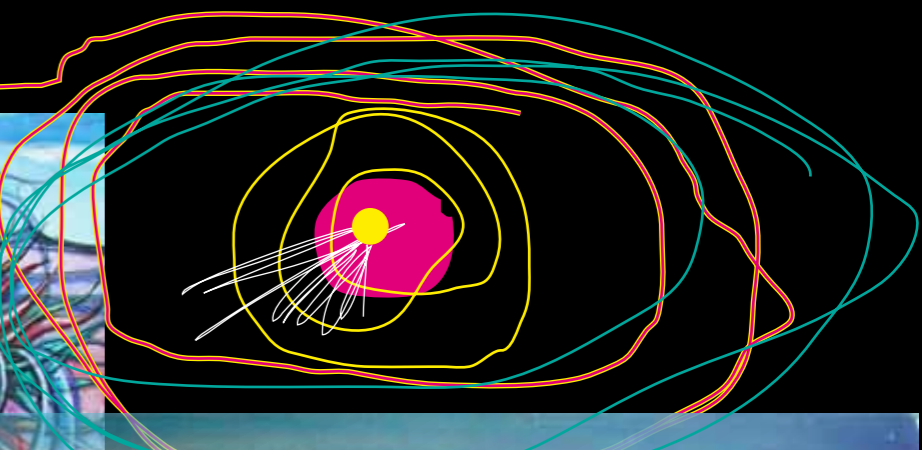


Farbgebende Lasuren in Harzölfarbe und erneute Höhungen der Spitzlichter



Hier ist eine abgekürzte Variante der Schichtenmalerei zu sehen. Ein farbgebender Hintergrund in Ölfarbe in welchen die Zeichnung mit Bleistift auch im feuchten Zustand hineingezeichnet werden kann.

Anschließend werden Licht, Tonwerte und Schatten vornehmlich in Eitempera gezeichnet und danach aus der Lasur mit zunehmenden Maße deckend die Details in Ölfarbe ausgearbeitet. Als letzter Arbeitsschritt werden die Spitzlichter in Eitempera hinzugefügt, massiv strukturierte mit Emulsionstempera gehöht und gegebenen Falls einlasiert.



HeShe, 2007 / 2008

Oben: Bleistiftzeichnung linear, Bleistiftzeichnung als Grisaille Untermalung, erste farbige Lasuren mit Aquarellfarbe und weitere Lasuren mit Eitempera, **unten:** erste lasierende und halbdeckende Malschichten in Öl, Höhung der Lichter in Eitempera, abschließende Malschichten in Eitempera für zeichnerische Details und Harzölfarben für Farbgebung und Farbkorrekturen.

Firebird

Aquarellfarbe auf Holztafel mit Acrylgrundierung



Verstärkung der Untermalung mit Ölfarbe



Ausarbeitungen mit Ölfarbe und Eitempera



Details in Licht und Schatten, Form und Farbe

Letzte Retuschen und Farbabstimmung



FEUERVOGEL

Ein klassischer Bildaufbau ausgehend von einer farbigen Untermalung in diesem Fall mit Aquarellfarbe. Welche ich vor folgenden Malschichten häufig mit ein wenig Schellack sperre. Danach folgen lasierende Schichten in Ölfarbe mit zeichnerischen Elementen in Eitempera welche zunehmend massiver und opakerer ausgebaut werden. Lichter werden mit Eitempera massiv gehöht, Schatten flächig in Ölfarbe auflasiert und zeichnerisch mit Eitempera verstärkt. Anschließend werden die Lichter ein wenig einlasiert und in den hellsten Spitzen erneut gehöht. Zwischenfirnisse verwende ich nur falls es unumgänglich ist. Ein abschließender Firnis ist zum Ausgleich der verschiedenen Oberflächen, der unterschiedlichen Bindemittelsysteme, von matt bis glänzend nötig.

digitale Bearbeitungen der Grafik



Ausschnitt

Digitalprint auf Leinwand,
composing und digitale malerische Überarbei-
tung des zugefügten fotografischen Materials.

Fotografie

Vorlage:
Stahlstich Tiefdruck des neunzehnten Jahrhunderts,
Fundstück



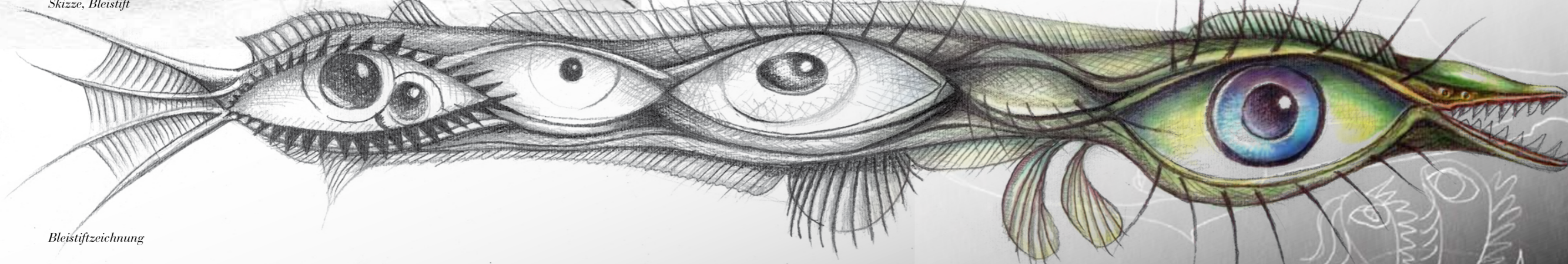
FLUVIA RHENNA

oder „Renate van de lager Waterkant“ (Eitempera und Harzöllasuren auf digitalem Druck.) 2008, where my heart hangs

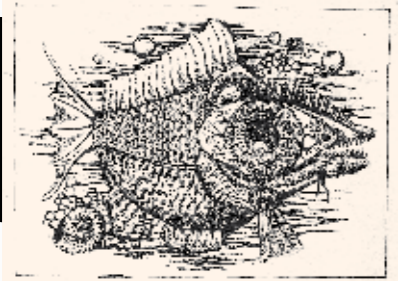
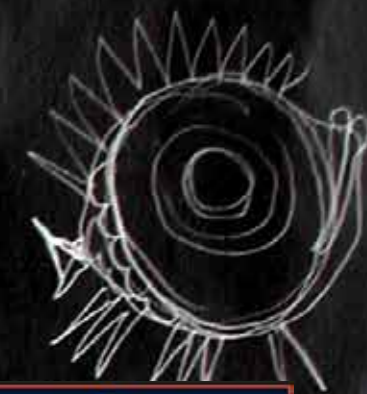


Skizze, Bleistift

Digitale Kolorierung



Bleistiftzeichnung



Tuschezeichnung: Skizze zur Radierung



Radierung, Druck in schwarz



Radierung, Farbdruck



Vektorgrafik, digitaler Farbdruck



DIE HAND

bedient den Computer.

Der KOPF steuert die Hand. Der Weg aus dem Kopf führt durch die Hand, dies gilt für jede grafische Idee und das funktioniert für mich schneller und direkter mit dem Stift als irgendwo anders mit. Natürlich gibt es auch Ideen, die ich auf dem Computer direkt entwickle besonders falls fotografisches oder digitales Ausgangsmaterial zur Verfügung steht, macht der Rechner auch in der Grafik als Ideenentwicklungswerkzeug Sinn. Doch nichts ist überall so schnell erreichbar wie ein Stift und ein Stück Papier.

PIXEL und Bleistift

Pixelverarbeitende Programme erlauben den klassischen Bildaufbau in der digitalen Welt nachzuvollziehen und auch manuell erzeugte Elemente via Fotografie oder Scan dem Werk hinzu zufügen. Die Option Zwischenschritte zu

3 deckender Layer mit weißen Höhlungen

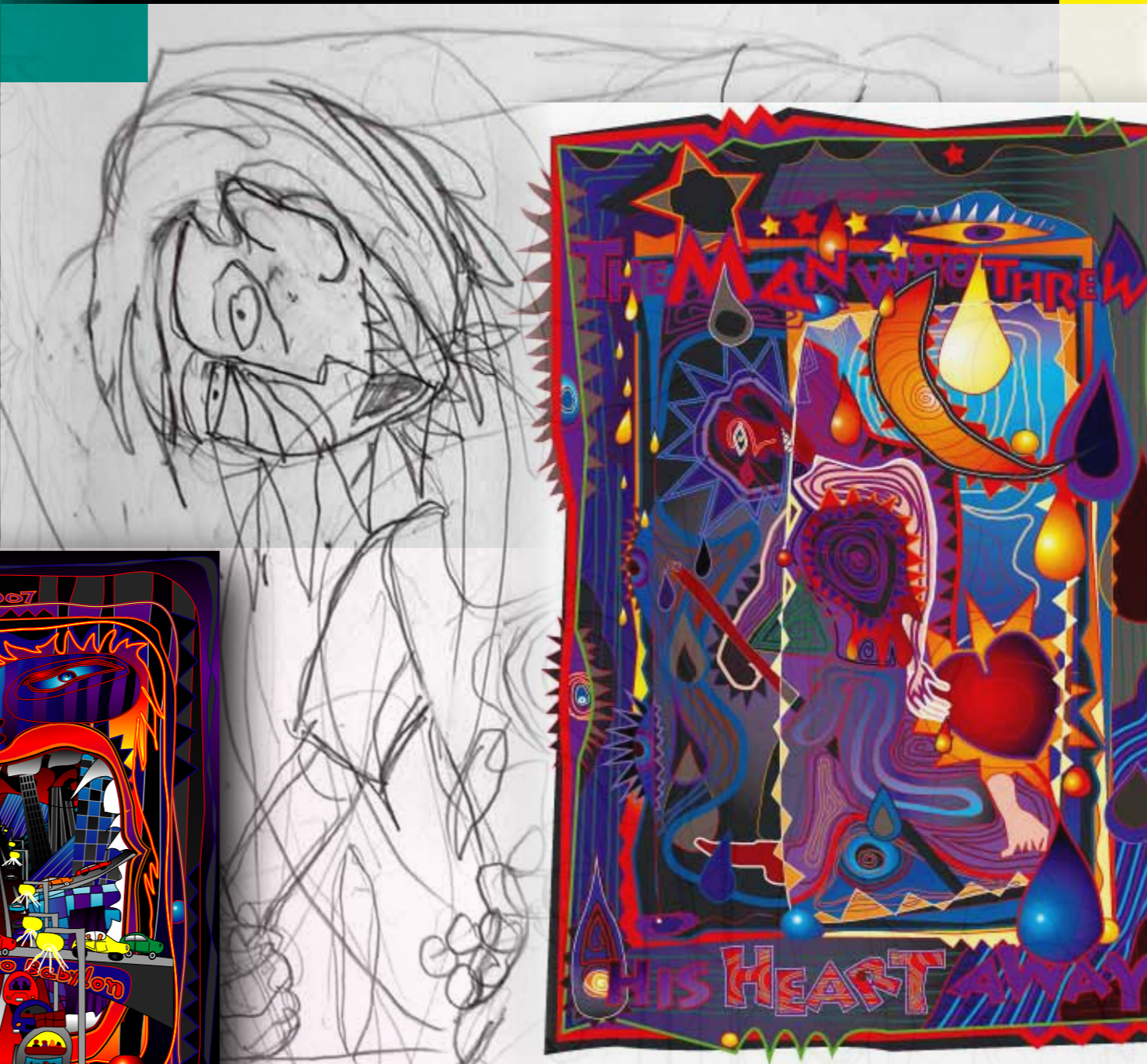
1 *Zeichnung*

2 *multiplizierte Layer mit variierenden Farben*



speichern oder Variationen aus bestehenden Dokumenten zu sichern, erlauben natürlich auch neue Wege zu beschreiten oder wie in der manuellen Druckgrafik Serien mit unterschiedlich gestalteten Einzelwerken zu erzeugen.

Vektorgrafik von Hand gescribbled



Das Arbeiten mit Vektoren entspricht dem geometrischen und konstruktiven Zeichnen. Punkte beschreiben Linien, Linien bilden Objekte und begrenzen Füllungen wie Farbflächen, Farbverläufe oder weitere Objekte als Füllung eines linearen Objektes. Illustrationen mit einem klaren grafischen Aufbau sind das Ergebnis. Die Gestaltung ist durch die geometrische Beschreibung der Formen durch Linien eher eingeschränkt aber durch die ständige Flexibilität der Beziehungen der Objekte in Farbe Form und Füllung ergibt sich eine enorme Variabilität ungeachtet des zeitlichen Ablaufs der Konstruktion der Zeichnung, Nichts ist festgeschrieben oder verankert alles ist wandelbar als letztes auch der erste Strich. Bei einem so dynamischen Kreativeprozess ist der einzige Ankerpunkt und feste Ausgangsgröße ein Scribble. Alle weiteren gestalterischen Prozesse sind zeitlich nonlinear.

Anzeige

www.12x16gallery.com



PLAYING WITH A FULL DECK

12x16gallery
8235 SE 13th Ave. No. 5
Portland, Oregon 97202
503 432 3513
Thursday - Sunday 12 - 6 pm
www.12x16gallery.com
email: 12x16gallery@gmail.com

Playing with a Full Deck

a mail art collaboration with Liz Cohn
over 1400 unique collaborative works
on playing cards by 175 artists

May 3 - 27, 2012

First Friday Reception: May 4, 6 - 9 pm

Artists Reception: Sunday, May 6, 2 - 4 pm

Front:
Left: Audrey Smith, Liz Cohn, mixed media on playing card
Middle: Pasquale, Liz Cohn, mixed media on playing card
Right: Pasquale, Liz Cohn, mixed media on playing card

If you come
to Portland Oregon
watch this

Hat Ihnen dieses Magazin gefallen oder Spaß gemacht? So senden Sie es bitte Freunden und interessierten Bekannten zu. Falls Sie ein kostenfreies Abo wünschen, so lassen Sie mich es wissen, ich setze Sie dann gerne auf unsere Abonnentenliste. Wenn sie ihr Abo beenden wollen, so nehmen ich Sie auch umgehend wieder aus unserer Abonnentenliste heraus.

Feedback und interessierte Beiträge „zu dem, was wir KUNST nennen“ nehme ich gerne entgegen. Lassen Sie es mich wissen falls Sie sich an diesem Magazin beteiligen möchten.



<http://www.stefankindermann.de>

info@stefankindermann.de

some more information:

<http://stephanusembrikanus.deviantart.com>

~~Stefan Kindermann
Geistmarkt 20
46446 Emmerich
Germany~~

WARNING:

THIS MAGAZINE IS DANGEROUS TO YOUR HEALTHS ART COULD DISTURBE YOUR MIND

Quackbook



8
7

12

5

1

2

4

13

14

16

15

17

19

18

21

20

23

22

Have a look next

Have a look next to my Quackbook

6

Send me @n email DARLING

Go back to page 3